

Hinweise für Lehrende zum Unterrichtsentwurf

Sputnik von Markus Dietrich

Deutschland 2013, 81 Minuten

Zielgruppe: Alter: 10-12 Jahre, A2-B1-Niveau, 5./6. Klasse, z.B. drittes Lernjahr Deutsch.

Zeit: 4 UE + 2 Zeitstunden für eine Gesamtvorführung des Films und ein abschließendes Gespräch.

Lernziele:

- Das Leben in einem Dorf in der Nähe von Berlin in der DDR vor 25 Jahren, kurz vor dem Mauerfall, nachvollziehen.
- Landeskundliche und historische Informationen anhand von Dialogen und Einzelsequenzen inhaltlich und sprachlich verstehen.
- Relevante Begriffe wie Mauer, Wende, DDR, BRD, Vopo, Ost-/Westdeutschland, Ausreise u.a. verstehen und anwenden können.

Hinweise zum Thema: DDR, Mauerfall, Freundschaft, Abenteuer.

Hinweise für Lehrende: Der Film *Sputnik* spielt in der Zeit vom 3.-9. November 1989 und thematisiert das dörfliche Leben in der DDR, Ausreiseträume, Trennung durch die Grenzsituation und kindliche Fantasien zur Überwindung dieser räumlichen Trennung. Der Film ist für Muttersprachler konzipiert und enthält auch dialektale Färbungen, so dass er ggf. sprachlich nicht vollständig von Fremdsprachenlernenden erfasst werden kann. Es ist daher wichtig, vorab entweder in der Muttersprache oder in vereinfachter Form in der Fremdsprache inhaltlich an das Thema „Wende“, „Mauerfall“ etc. heranzuführen und sich für die detaillierte Beschäftigung mit dem Film auf einen thematischen Schwerpunkt zu beschränken. Unser thematischer Schwerpunkt ist hier das Familienleben in der DDR kurz vor der Grenzöffnung.

Grobplanung der Unterrichtseinheiten:

1. Stunde: Einstieg in das Thema DDR/Mauerfall.
2. Stunde: Die Protagonisten und ihr Lebensumfeld.
3. Stunde: Schule in der DDR.
4. Stunde: Der 9. November 1989.
- 5.+6. Stunde: Filmvorführung und abschließendes Gespräch.

Material/Technik:

- PC und Beamer oder Fernseher und DVD-Spieler
- Deutschlandkarte
- Abbildungen zum Thema (laminiert zum Aufhängen)
- Online-Zugang für Recherchen
- Möglichkeit an Gruppentischen zu arbeiten

ÜBUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN FILMSZENEN:

Ad Aufgabe 1:

Partnerarbeit und Plenum.

Zeit: 10 Minuten (inklusive 3:20 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner sehen den Vorspann bis 3:20 (Einblendung des Titels „Sputnik“) ohne Ton und notieren Stichworte zu den Fragen.

Lösungsvorschläge:

Wer: 3 Kinder und ein Mann, am Ende kommt ein Polizist dazu.

Wo: Auf einem Feld, in der Nähe eines Waldes.

Was: Die Kinder und der Mann haben einen Heißluftballon gebaut, der davonzufiegen droht. Das Mädchen springt auf und fliegt, bis es gegen einen Baum prallt. Der Polizist scheint das Mädchen stoppen zu wollen.

Wann: Tagsüber, Gegenwart oder vor nicht allzu langer Zeit (Die Geräte wirken nicht sehr modern).
 Auswertung im Plenum mit anschließendem Unterrichtsgespräch über das Gesehene und Spekulation, um was es in dem Film gehen könnte.

Ad Aufgabe 2:

Partnerarbeit.
 Zeit: 10 Minuten (inklusive 3:20 Minuten Filmsichtung).
 Die Lerner sehen den Vorspann ein zweites Mal, diesmal mit Ton, und ordnen die Aussagen und Aktivitäten den Personen zu.

Lösung:

Person	Aussage	Aktivität
 Friederike	„Onkel Mike!“ „Liebe Fernsehzuschauer der Deutschen Demokratischen Republik...“ „Aus dem Weg!“	fliegt
 Onkel Mike	„...und das war Friederike Bode aus Malkow.“ „Du musst den Ballon festhalten!“	filmt klettert auf den Hochsitz
 Polizist Mauder	„Stoppen Sie den Ballon!“	fährt Auto
 Fabian	„Der Wind ist zu stark!“	hält den Ballon
 Jonathan	„Rike!“	hält den Ballon

Ad Aufgabe 3:

Plenum und Partnerarbeit.
 Zeit: 20-25 Minuten (inklusive zweimal 1:13 Minuten Filmsichtung).
 Die Lerner sehen die Szene von der Einblendung des Titels (3:20) bis 4:33 (Friederike: „...ins All fliegen.“) und besprechen das Gesehene kurz im Plenum. Im weiteren Verlauf arbeiten die Lerner mit einem Partner / einer Partnerin zusammen.
 a) Transkript (Zeit: 5-10 Minuten)
 Die Lerner erhalten das Arbeitsblatt und können beim zweiten Sehen mitlesen und die Lücken im Transkript füllen.

Lösung:

Friederike:	Mein Name ist Friederike Bode. Ich bin zehn Jahre alt und lebe mit meinen Eltern in Malkow. Papa!
Vater:	Rike, wie oft denn noch? Kein Westfernsehen in der Gaststube! Komm jetzt runter da.
Friederike:	Uns gehört der alte <u>Gasthof</u> im Ort, wo es selten gutes Essen, aber dafür immer gute Laune und Bier gibt. Dafür sorgen neben Mama und Papa die schöne Steffi und vor allem meine schwerhörige Oma.
Oma:	Mehr Bier?
Vater:	Nein, es geht ums Essen, Oma!
Oma:	Schrei mich nicht an.
Friederike:	Und das ist Malkow, ein kleines Dorf in der Deutschen Demokratischen Republik, dem Land, in dem ich geboren bin und das von einer riesigen Grenze umgeben ist, einer <u>Mauer</u> aus Beton und Stacheldraht, an der jeder <u>erschossen</u> wird, der versucht, sie zu überwinden, denn das ist genauso verboten wie einen <u>Ballon</u> zu bauen, mit dem man fliegen könnte. Aber darum geht es Jonathan, Fabian und mir nicht. Was kümmert uns die Mauer? Wir wollen <u>Kosmonauten</u> werden und ins All fliegen.

b) Karte (Zeit: 5 Minuten)

Die Lerner beantworten die beiden Fragen. Den Ausdruck „Deutsche Demokratische Republik“ haben sie bereits im Film gehört. Bei der Besprechung der zweiten Frage (Wie heißt das Land, auf das der Pfeil zeigt?) können die verschiedenen Bezeichnungen thematisiert werden: Bundesrepublik Deutschland (BRD), (West-)Deutschland.

c) Mauer (Zeit: 10 Minuten)

Die Lerner tauschen sich zunächst anhand der Bilder über die Fragen aus. Im Anschluss ergänzt die Lehrkraft die Vorkenntnisse der Lerner mit Hintergrundinformationen zur Mauer.

Lösungen:

- Es gab eine Mauer, die Westberlin von Ostberlin abgrenzte (Bild A und B) und eine weitere zwischen der DDR und Westdeutschland (Bild C).
- Am 13. August 1961.
- Die Mauer wurde auf Anweisung der DDR-Regierung gebaut, um die Flucht der DDR-Bürger aus der DDR zu verhindern.
- Die Mauer wurde am 9. November 1989 geöffnet. Heute gibt es nur noch an wenigen Stellen originale Mauerstücke zu sehen.

Ad Aufgabe 4:

Einzelarbeit (Hausaufgabe).

Zeit: 10-15 Minuten.

Die Lerner machen als Hausaufgabe eine Internetrecherche und beantworten die Aufgaben.

Auswertung zu Beginn der nächsten Unterrichtsstunde.

Lösungen:

- Grenze:



- „Sputnik“ ist ein russisches Wort, das „Begleiter“ oder „Satellit“ heißt. Mit Sputnik 1, dem ersten künstlichen Satelliten auf einer Umlaufbahn um die Erde, begann die sowjetische Raumfahrt.
- VoPo ist die Abkürzung für Volkspolizist, einen Polizisten in der DDR.
- Malchow liegt im Norden von Berlin.

Ad Aufgabe 5:

Gruppenarbeit.

Zeit: 40 Minuten (inklusive ca. 13 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner arbeiten in Gruppen zusammen und bekommen jeweils das Transkript zu einer Szene (Szenen 1-4). Sie lesen das Transkript ihrer Szene.

Nun werden die vier Szenen im Plenum gesichtet:

Szene 1: 7:40 (Rike betritt das Zimmer) bis 12:00 („Super“).

Szene 2: 32:10 (Rike und Fabian betreten den Laden) bis 34:08 („Verstehst du?“).

Szene 3: 36:00 („Wann willst du es Rike sagen?“) bis 37:32 („...eine Überraschung werden.“)

Szene 4: 38:35 (Die Kinder schleichen zu Mauders Haus) bis 43:30 („Wir hätten draufgehen können.“).

Im Anschluss bearbeiten die Gruppen auf dem Arbeitsblatt die Fragen zu ihrer Szene. Das Transkript hilft ihnen dabei.

Schließlich präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse dem Plenum. Die anderen Gruppen machen sich Notizen, so dass alle zu allen Szenen Informationen notiert haben.

Abschließendes Gespräch über das Gesehene.

Ad Aufgabe 6: Einzelarbeit (Hausaufgabe).
Zeit: 10 Minuten.
Die Lerner bearbeiten die Fragen in Einzelarbeit als Hausaufgabe.
Auswertung im Plenum zu Beginn der nächsten Stunde (5-10 Minuten).

Ad Aufgabe 7: Partnerarbeit.
Zeit: 30-40 Minuten (inklusive ca. 3 Minuten Filmsichtung).
Die Lerner sehen zwei Szenen mit Rike in der Schule:
1. Szene: 5:27 (Beginn der Szene im Klassenzimmer) bis 6:58 (Friederike verlässt das Klassenzimmer).
2. Szene: 30:55 (Lehrerin betritt das Klassenzimmer) bis 32:00 (Ende der Unterrichtsszene).
Die Lerner erhalten die Aufgabe, auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem im Film dargestellten Unterricht und dem Unterricht an ihrer eigenen Schule zu achten.
Nach der Filmsichtung bearbeiten sie mit einem Partner / einer Partnerin das Arbeitsblatt.
Alternative: Anstatt des Arbeitsblattes erstellen die Lerner in Partner- oder Gruppenarbeit ein freies Plakat, auf dem sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten darstellen.
Auswertung im Plenum.

Ad Aufgabe 8: Einzelarbeit (Hausaufgabe).
Zeit: 10 Minuten.
Die Lerner lesen den Text und setzen die fehlenden Wörter in die richtigen Lücken.

Lösung:

Vierzig Jahre lang war Deutschland in zwei Teile geteilt, in Ost- und Westdeutschland. Der Osten war kommunistisch. Die Menschen dachten damals, dass sie dort einen sozial gerechten Staat gründen könnten. Aber bald merkten sie, dass ihr Leben sehr unfrei war. Sie konnten nicht reisen, sie durften nicht das tun, was sie wollten. Über alles entschied die SED, die **S**ozialistische **E**inheitspartei Deutschlands. Die SED war die einzige Partei in diesem Land; das war die DDR: die Deutsche Demokratische Republik. Aber eine Demokratie war das nicht. In einer Demokratie gibt es immer mehrere Parteien und freie Wahlen.
Nach einigen Jahren wurde eine Grenze gebaut. Man konnte diese Grenze nicht überwinden: In der Hauptstadt Berlin gab es in der Mitte eine hohe Mauer. Ost- und Westdeutschland waren geteilt: Es gab Stacheldraht und einen Todesstreifen. Viele Menschen, die versuchten über die Grenze in den Westen zu kommen, wurden erschossen.
Wenn man vom Osten in den Westen reisen wollte, konnte man einen Antrag stellen. Aber die meisten Leute konnten nicht einmal ihre Verwandten in Westdeutschland besuchen. Viele Menschen waren sehr unzufrieden.
1989 organisierten sie friedliche Demonstrationen an der St. Nikolai-Kirche in Leipzig. Sie kamen immer am Montag zusammen, das waren die Montagsdemonstrationen. Im Sommer 1989 versuchten Tausende, über Tschechien (damals CSSR) und Ungarn auszureisen.
Die Politiker in der DDR öffneten dann am 9. November 1989 die Grenze in Berlin und Tausende von Menschen gingen in den Westen. Es fiel kein einziger Schuss.
Mit den friedlichen Demonstrationen und dem Slogan: „Wir sind das Volk!“ haben sich die Menschen selbst befreit.
Ein Jahr später, am 3. Oktober 1990 wurden die beiden Teile Deutschlands wieder zu einem Land. Darum ist dieser Tag der Wiedervereinigung jetzt der offizielle Nationalfeiertag in Deutschland.

Ad Aufgabe 9:

Plenum.

Zeit: 15-20 Minuten (inklusive ca. 5 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner sehen die Szene von 1:04:48 (gestörte Bilder im Fernseher) bis 1:09:52 (Friederike umarmt Onkel Mike) und tauschen sich anhand der Fragen darüber aus, was sich in der Nacht vom 9. auf den 10. November abgespielt hat – im Film und in der Realität.

Die Szene kann auch noch ein zweites Mal gesichtet werden, eventuell mit weiteren Stopps, wenn Erklärungsbedarf besteht.

Lösungen zu den Fragen:

- Die Kinder glauben, sie haben die Mauer weggebeamt.
- Die Dorfbewohner haben im Fernsehen gesehen, dass die Mauer offen ist und sind nach Berlin gefahren.

Ad Aufgabe 10:

Partnerarbeit.

Zeit: 10-15 Minuten.

Die Lerner überlegen sich in Partnerarbeit fünf Fragen zum Thema Fall der Mauer, die sie ihren Eltern stellen könnten.

Lösungsvorschläge:

- Wo warst du am 9. November 1989?
- Was weißt du über die DDR?

Als Hausaufgabe sollen die Lerner die Fragen ihren Eltern stellen.

Auswertung in der nächsten Stunde im Plenum.